

Luft brannte, doch

Die Fronten zwischen Befürwortern und Gegnern sind erweicht – das war die Bilanz nach dem ersten Treffen.

OETZ/SILZ/HAIMING (ps). Am 16. Mai fand im Gemeindezentrum Haiming die erste Sitzung des Beirats „Zukunft“ statt. Alle 25 geladenen Personen, darunter die Bürgermeister und Vizebürgermeister der Gemeinden Silz, Haiming und Ötz, die Fraktionsführer der Gemeinderatsfraktionen, Vertreter der Bergbahnen Ötz und Kühtai und des Österreichischen Alpenvereins sowie die Sprecher der Bürgerinitiativen „Feldring-Schafjoch“ und „Lebenswertes Ötz“, waren erschienen. In diesem Gremium diskutierten Befürworter und Gegner einer Verbindung zwischen den Skigebieten von Kühtai und Hochoetz ergebnis-



Auch in Silz landete das Thema Zusammenschluss Hochoetz-Kühtai öfters auf der Gemeinderatstagesordnung. Fotos: Schöpf

offen über die weitere Entwicklung der Region. Das UVE-Konzept zur Skigebietsverbindung wurde bereits Ende März zurückgezogen.

Gemeinsame Entwicklung
In der Frage der Zielsetzung des Beirates „Zukunft“ einigte man sich auf eine allgemeine For-

mulierung: „Naturverträgliche und nachhaltige Entwicklung der Region.“ Hansjörg Falkner, Bürgermeister von Oetz, erkennt im Auftakt zum Beteiligungsprozess ein wichtiges Signal in Richtung konstruktive Diskussion: „Es war sicher an der Zeit, dass sich alle am öffentlichen Diskurs Beteilig-

man einigte sich



Auch Bgm. Josef Leitner aus Haiming präsentierte das Vorhaben.

ten jetzt einmal auf der Ebene der persönlichen Begegnung austauschen. Ich bin dankbar, dass wir diesen Schritt nun gemeinsam setzen konnten. Die Gespräche in der ersten Sitzung des Beirats 'Zukunft' habe ich als konstruktiv erlebt. Mein Eindruck war, dass ein gewisser Grundkonsens darüber



Bgm. Hansjörg Falkner zeigte sich glücklich über Gesprächskonsens.

besteht, gemeinsam über die künftige Entwicklung unserer Region nachdenken und sprechen zu wollen“, so Falkner. Gerd Estermann, der Sprecher der Bürgerinitiative „Feldringer Böden und Schafjoch“, wandte sich an die Seilbahner mit dem Vorschlag einer Vermarktung der Skiregion Kühtai-Hochötz



Dr. Gerd Estermann sieht positive Zukunft der Feldringer Böden.

als „Öko-Region“. Schließlich einigte man sich darauf, das Thema in der übernächsten Sitzung am 2. Juli konkreter zu behandeln. Die nächste Sitzung am 13. Juni wird der Erhebung des Status quo gewidmet sein. Dazu möchte man auch Tourismus- und Verkehrsexperten einladen.